



a & a

S. 1.



Wenn jemand sagen wolte, daß diejenigen Städte, in welchen die Salzburgischen Emigranten von denen Evangelischen Christen liebeich aufgenommen und wohl tractiret worden, glücklich gewesen, so dürffte dieses wohl nach meinem Bedüncken nicht wider die Wahrheit geredet seyn.

S. 2.

Denn wenn man dieser Leute Zustand erweget, wie sie im Salzburgischen Erz-Bistum eine so lange Zeit im verborgen gelebet, Gott in der Stille gedienet, und bey Anno 1731. geschehener öffentlicher Bekänntniß zur Augspurgischen Confession auf alle Art und Weise hart gehalten worden, biß auf Intercession derer protestantischen hohen Häupter ihnen auszuziehen, und in die Evangelische Länder sich zu begeben von Sr. Erz-Bischöfflichen Gnaden Herrn Leopold Anton, Freyherrn des Geschlechts von Firmian, erlaubet worden: so muß man gestehen, daß alle diejenigen Städte und Orte, welche unsere Salburgische Mit-Brüder berühret, satzsame Gelegenheit gefunden, die Göttliche Providenz, welche über ihnen gewaltet, mit Mund und Herzen zu preisen, und über dieser Leute Christliches Bezeigen, (da sie die wahre Gottesfurcht, Gebet, Andacht in Anhörung Göttlichen Worts und Verlangen nach demselben, die aufrichtige Liebe unter sich selbst und gegen andere; die Demuth, Danckbarkeit, Höfflichkeit, Treue, Gelassenheit, Vergnüglichkeit satzsam von sich spüren

A 2

spüren